

Im Gespräch mit der ehemaligen Bundesrätin Doris Leuthard



Zur Person:

Doris Leuthard

Jahrgang 1963, Muri

Anwältin

ehemalige Bundesrätin, Nationalrätin, Parteipräsidentin und Grossrätin CVP Aargau

Interview von:

Esther Egger

Herbst 2023

Wir kennen Sie vor allem als Bundesrätin und weniger als Juristin. Was hat Sie mehr geprägt?

Ich durfte 7 Jahre im Nationalrat wirken und dann 12 ½ Jahre als Bundesrätin. Seither bewege ich mich wieder in der Privatwirtschaft als Verwaltungsrätin, Stiftungsrätin, Beraterin, Rednerin etc. Natürlich darf ich von vielen Erfahrungen zehren – seit meiner Kindheit! Prägend waren sicher die Erfahrungen in der Politik, Begegnungen mit Staatsoberhäuptern und dabei die Erkenntnis – es sind alles nur Menschen wie du und ich!

Wie gestaltet sich Ihr Arbeitsalltag heute und vermissen Sie die Öffentlichkeit?

Jede Woche ist anders. Mal voller Sitzungen und Auslandsreisen, mal in Basel oder Bussnang, dann wieder im Tessin oder der Romandie. Die Abwechslung gefällt mir, braucht aber

Disziplin und eine gute Organisation, etwa der Arbeitswege.

Ich bin dabei sehr froh, nicht immer erkannt zu werden. Daher gebe ich auch wenig Interviews oder trete nur selten an Fernseh- und Radiosendungen auf. Man bleibt aber eine Person der Öffentlichkeit. Daher versuche ich mein Privatleben so gut es geht zu schützen.

Der ASV motiviert ältere Menschen zur Freiwilligenarbeit. Wie stehen Sie dazu und wäre dies auch für Sie vorstellbar?

Ich habe nun 3 Jahre lang meine betagte Mutter betreut, und sie bis in den Tod begleitet. Das war traurig, manchmal anstrengend, aber wunderbar. Ich bin weiterhin regelmässig in der Pflegeri Muri anzutreffen, da ich erfahren habe wie wichtig Kontakte sind, ein liebes Wort, ein gutes Gespräch oder ein Gang an die Sonne. Daneben bin ich ehrenamtlich in diversen Stiftungen und Organisationen tätig. So kann ich der Gesellschaft weiter dienen.

Welches sind Ihre Erwartungen an die Gesellschaft für heute und in Zukunft?

Die heutige Zeit ist ja sehr komplex, sehr schnell und überfordert uns zuweilen. Wir brauchen immer wieder Ruhe, Sicherheit, Zuneigung, Geborgenheit, ein Zuhause. Wir alle können daher etwas dafür tun!

Leider ist nur rund 1/3 unserer Bevölkerung in der Freiwilligenarbeit tätig. Wir brauchen aber mehr Engagement füreinander. Ich denke auch an neue Wohnformen, wo sich ältere und jüngere Menschen begegnen und unterstützen können. Unsere Freiheit ist eben gekoppelt mit Verantwortung füreinander. Nur so ist eine Gesellschaft auch stark und kann sich positiv und offen entwickeln für Neues.

Was ist Ihre Leidenschaft und was möchten Sie unbedingt noch einmal tun?

Ich habe wieder begonnen zu malen und würde das gerne intensivieren. Zudem möchte ich Zeit haben für Reisen quer durch Europa.

Haben Sie ein Lieblingsbuch/Film/Gericht?

Einer meiner liebsten Filme ist Out of Africa mit Meryl Streep und Robert Redford – eine wunderbare Geschichte!

Ich liebe Kartoffeln in jeder Form!

Was ist Ihr Lebensmotto oder Ihr Leitspruch?

Ich bin ein optimistischer Mensch und versuche, jeden Tag mit Freude und positiver Energie zu beginnen und abends dankbar zu sein für schöne Momente. Zudem hilft mir der Humor über schwierige oder eher nervige Situationen hinweg!

Wir danken Ihnen herzlich für das Interview!